

«Der Pfarrer bespritzte uns mit Weihwasser»



Ex-ZSC-Trainer Dino Lauber gab Gastspiel in Russland

Der Zürcher Office-Trainer Dino Lauber konnte in Russland KHL-Luft schnuppern. Dank dem früheren ZSC-Coach Bengt-Ake Gustafsson.

VON NICOLE VANDENBROUCK

Die grösste Herausforderung für Dino Lauber war, sich in der «Ice Palace Arena» des Klubs Atlant Mytischtschi zurechtzufinden. «Alles ist nur in kyrillischer Schrift angeschrieben», erzählt der Zürcher. Lauber ist von einem zweiwöchigen Engagement beim KHL-Klub ausserhalb von Moskau heimgekehrt. **Vor seiner Abreise wusste der 29-Jährige nicht, was ihn in Russland erwartet.** Zurückgekommen ist er mit vielen kuriosen Erfahrungen.

Ermöglicht hat ihm dies Ex-ZSC-Coach Bengt-Ake Gustafsson (53). Der Schwede übernahm auf diese Saison hin das Traineramt bei Atlant Mytischtschi. «Gus fragte mich im Sommer, **ob ich als Konditionstrainer bei ihm arbeiten möchte.** Später offerierte er mir den Job des Videocoaches», erzählt Lauber, der letzte Saison diese Aufgaben bei

den ZSC Lions hatte und auch als Masseur sowie Statistiker aushalf. Weil er jedoch mit seiner Freundin für diesen Herbst eine mehrmonatige Reise durch Australien geplant hat, lehnte er ab. Gustafsson wollte ihn dennoch – damit er jemanden im Videocoaching einarbeitet.

Für die Spieler gibts im Privatjet Sofasitze

Standesgemäss wurde Lauber vom Chauffeur am Flughafen abgeholt. «Er fuhr mich auch ins Training. Denn Taxifahrer können kein Englisch. **Und blochen zudem mit 100 Sachen durch die Stadt.**» Die Verständigung sei sowieso das grösste Hindernis. «Der Sportchef spricht kein Englisch, der Teamarzt ebenso wenig wie die meisten russischen Spieler. Das macht alles viel komplizierter», beschreibt er.

Und was bedeutet das für den Trainer? «Wenn Gus zum Team spricht, übersetzt der zweite Assistent.» Das sei nicht immer einfach, weil Wortwahl und Emotionen

nicht gleich rübergebracht werden. Dennoch scheints zu klappen. Drei von vier Spielen während Laubers Aufenthalt gewann Atlant. Nicht dabei sein konnte der Zürcher beim Auswärtsmatch bei Dynamo Minsk. Sein Visum hatte für Weissrussland keine Gültigkeit. Den Privatjet des Klubs bekam er dennoch zu sehen. «Unglaublich, **etwas Vergleichbares habe ich noch nie gesehen.**» Die Coaches haben ein Séparée, für die Spieler gibts einen Aufenthaltsraum, gegessen wird auf Sofasitzen.

Lauber ist auch von Teilen der Arena begeistert, wie beispielsweise den weissen Ledersesseln im Videoraum. Andere Tatsachen wie zum Beispiel, dass es nicht selbstverständlich war, dass die Tücher und die Wäsche der Spieler im Stadion gewaschen werden, überraschen in der sonst professionellen Arbeitsatmosphäre, in der Geld keine Rolle spielt. **«Spieler und Staffmitglieder kassieren 1000 Franken Bonus pro Punkt.»**

In besonderer Erinnerung bleiben werden Dino Lauber die kuriosen Erlebnisse. Wie der Besuch eines Pfarrers in der Garderobe. «Wir mussten alle in der Kabine sitzen. Der Pfarrer sprach hingebungsvoll Gebete, die russischen Spieler bekreuzigten sich immer wieder», erzählt Lauber. **«Dann mussten wir ein goldenes Kreuz und ein Heiligenbild küssen, und der Pfarrer bespritzte uns mit Weihwasser.** Ein schräges Erlebnis.»

Gewundert hat sich Lauber auch über den russischen Aberglauben:

«Man darf in der Arena nicht pfeifen, das bringe Unglück.» Dafür werde jedem Spieler, der Geburtstag hat, eine Torte ins Gesicht geworfen – das soll Glück bringen. Lauber wurde knapp verfehlt, er hat erst heute Geburtstag. ●



Oben: Dieses Heiligenbild musste das ganze Team küssen. Links: Luxuriöser als im Kino. Der Videoraum ist mit edlen Ledersesseln ausgestattet.

Fliegen wie ein Staatsmann. «Unglaublich, etwas Vergleichbares habe ich noch nie gesehen», sagt Dino Lauber über den Privatjet von Atlant Mytischtschi.

Fotos: Privat, Kathi Bettels

ANZEIGE

Mehr Feierabend.



Die Blick am Abend-App macht mehr aus deinem iPhone: Top News, Single des Tages, ÖV-Informationen, TV- und Kino-Guide, Events, Blick am Abend als PDF und vieles mehr. Jetzt downloaden auf www.blick-apps.ch



APASSIONATA

MAGISCHE BEGEGNUNGEN

Gemeinsam bis ans Ende der Welt

12. und 13. November 2011
Hallenstadion Zürich

11. Februar 2012
St. Jakobshalle Basel

DIE NEUE SHOW

www.apassionata.ch

www.goodnews.ch

ticketcorner.ch